

**www.e-rara.ch**

**Lehr- und Lesebuch für die Thurgauischen Volksschulen, 7. bis 9. Schuljahr**

**Scherr, Ignaz T.**

**Frauenfeld, 1889**

**Kantonsbibliothek Thurgau**

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-111427>

Vorwort.

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

## Vorwort.

Die vom Lit. Erziehungsdepartement bestellte Lehrmittelkommission\*) bietet hiemit unsern Schulen eine neue Bearbeitung des Lehr- und Lesebuches für die Winteralltags- und Ergänzungsschule dar.

Nach den Beschlüssen der Schulynode und den Eingaben der Bezirkskonferenzen mußte es sich bei dieser Revisionsarbeit in erster Linie darum handeln, in der realistischen Abteilung den Forderungen des Lehrplanes gerecht zu werden und einen passenden Anschluß an die Schulbücher der frühern Schuljahre zu gewinnen. Im sprachlichen Teil war eine größere Anzahl von Lesebüchern teils wegzulassen, teils durch andere zu ersetzen. Insbesondere wurde nach mehrfach geäußerten Wünschen der poetische Teil vermehrt, und es wäre dies in noch größerem Maße geschehen, wenn nicht mit Rücksicht auf den Umfang des Ganzen noch während des Druckes wiederholt Reduktionen notwendig geworden wären. In gleicher Rücksicht, wie auch aus andern Gründen, wurde auf die von einer Seite gewünschte Aufnahme von Lesebüchern in verschiedenen Handschriften, sowie auf ein orthographisches Wörterverzeichnis verzichtet. Auch die „Mitteilungen aus der Kirchengeschichte“ wurden nicht mehr aufgenommen, nicht in der Meinung, daß sie damit auch aus dem Lehrplan gestrichen seien, sondern indem man von der Ansicht ausging, daß bezügliche Abschnitte später dem religiösen Lehrmittel beigegeben, inzwischen aber einzelne Bilder auch ohne Lehrbuch behandelt werden können.

Eine Neuerung der gegenwärtigen Ausgabe bilden die Illustrationen zum geographischen und naturkundlichen Teil. Wenn auch aus Gründen

\*) Sie besteht aus den Mitgliedern: Bischof, Erni, Gull, Hofmann, Pupitofen, Nebjamen und Schweizer.

der Technik einige weitere, treffliche Abbildungen keine Aufnahme finden konnten und die aufgenommenen den Umfang des Buches vergrößern mußten, so hoffen wir doch, es werden diese Zugaben von Lehrern und Schülern mit Freuden begrüßt werden.

Nach den wiederholten und durchgreifenden Umarbeitungen ist von dem ursprünglichen Scherr'schen „Schul- und Hausfreund“ vom Jahr 1861 außer den Abschnitten „aus der Sitten- und Pflichtenlehre“ und „über Berufsstellungen“ nicht mehr viel übrig geblieben, und es kann das neu erscheinende Buch auch als eine neue, selbständige Arbeit gelten, für die freilich, wie es bei Lesebüchern in der Regel der Fall, die vorhandene Schulbuch- und anderweitige Literatur vielfach benützt worden ist. Beibehalten wurde aber eine Eigentümlichkeit dieses Buches, die der Titel „Schul- und Hausfreund“ andeutet, und die schon vor 30 Jahren, in der Kantonal-Lehrerkonferenz vom 14. Juli 1858, beschlossen worden, daß nämlich das Schulbuch für unsere Winteralltags- und Ergänzungsschule nicht bloß den auf dieser Schulstufe zu verarbeitenden Lehrstoff enthalten, sondern überdies für den häuslichen Kreis einen weitem anregenden und belehrenden Lesestoff darbieten soll. Darum ist denn auch der Umfang des Buches, wie von Anfang an, so noch jetzt, größer, als für ein bloßes Schulbuch notwendig oder wünschbar wäre, und darum mag auch für Lehrer und Inspektoren die ausdrückliche Bemerkung am Platze sein, daß, wie es schon bei den Schulbüchern für die Alltagschule nie die Meinung gehabt hat und niemals haben kann, als ob der ganze Inhalt derselben in der Schule durchgearbeitet und von den Schülern von A bis Z angeeignet werden solle, so noch viel weniger eine derartige Forderung in Beziehung auf den Schul- und Hausfreund sich rechtfertigen ließe. Auch in den drei Sommer- und Winterhalbjahren, für welche das Buch ausreichen soll, ist eine Verarbeitung des gesamten Inhaltes nie und nimmer zu fordern. „Vielmehr wird“, wie wir aus dem Vorwort zur Ausgabe vom Jahr 1879 wiederholen, „der Lehrer aus dem reichen Material eine Auswahl treffen müssen teils nach den allgemeinen Bestimmungen des Lehrplanes, teils nach besondern lokalen Verhältnissen. Von manchen Lesebüchern hoffen wir, sie werden durch ihren Inhalt eine gewisse Anziehung auf die Jugend ausüben und von fleißigen

Schülern auch außer der Schule gerne gelesen werden. In solcher Weise sollte die reifere Jugend mehr und mehr die Befähigung und die Lust erhalten, auch nach dem gänzlichen Austritt aus der Schule zu einer guten Lektüre zu greifen, die nicht sofort durch einen Kommentator noch besonders erklärt wird. Hier und da dürfte man den Schülern auch die Aufgabe stellen, einen Abschnitt, der in der Schule selber nicht behandelt wurde, zu durchgehen und mündlich oder schriftlich darüber Rechenschaft zu geben."

Indem wir den freundlichen Leser ersuchen, einzelne Druckfehler, die trotz der Bemühungen der Bearbeiter und der Druckerei stehen geblieben, selber verbessern zu wollen, übergeben wir die Arbeit unserer Lehrerschaft und unsern Schulen im Bewußtsein ihrer Unvollkommenheit und keineswegs in der Meinung, daß wir allen Wünschen, die oft einander selber widersprechen, hätten genügen können, aber doch in der Hoffnung, daß sie zur Lösung der Aufgabe in den Oberklassen unserer obligatorischen Volksschule einiges beitragen könne, und mit dem Wunsche, daß dies in reichem Maße der Fall sein möge.

Im April 1889.

**Die Lehrmittelkommission.**

